

# VORWORT



**Markus Ferber, MdEP**

Vorsitzender der  
Hanns-Seidel-Stiftung

**D**ie Bewältigung der Corona-Pandemie stand berechtigterweise die letzten beiden Jahre im Zentrum aller gesundheitspolitischer Überlegungen. Gesundheitspolitik ist aber nicht nur Krisenmanagement. Es braucht visionäre Ideen und bahnbrechende Innovationen, um die Gesundheit für alle Menschen zu verbessern. In Europa ist genau das auch mit der Impfstoffentwicklung in Rekordzeit gelungen. Treibstoff solcher Quantensprünge – nicht nur in der Pharmaforschung, sondern auch in der medizinischen Versorgung – sind Gesundheitsdaten.

Die in großer Zahl vorliegenden Gesundheitsdaten bei Ärzten, in Kliniken, Krankenkassen oder Behörden werden aber für den vielversprechenden Fortschritt in Deutschland nicht genutzt. Sie liegen streng nach Sektoren getrennt in Datensilos – selbst Datenspenden können hierzulande nicht rechtssicher von Forschung und Wissenschaft genutzt werden (Stichwort Sekundärnutzung).

---

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung hat daher bereits 2021 ein Positionspapier herausgegeben, in dem gefordert wird, Datenschutz und Datennutzen gemeinsam zu denken. Wir forderten damit bereits ein Gesundheitsdatennutzungsgesetz, noch bevor es Eingang in den Koalitionsvertrag der Ampelregierung gefunden hat.

Trotz Versprechen gibt es immer noch keine Möglichkeit, Gesundheitsdaten als Kollektivgut für unser aller Gesundheit zu nutzen. Der europäische Gesundheitsdatenraum, der 2025 Realität werden soll, braucht daher dringend eine bundesdeutsche Entsprechung, damit in ganz Europa klare, einheitliche Regeln herrschen. Denn Datenräume können nur im Kontext der europäischen Staatenfamilie gedacht werden – auch um mehr europäische Souveränität im Digitalbereich zu erreichen.

Der Data-Governance-Act ist das Fundament eines europaweit einheitlichen Rechtsrahmens für einen gemeinsamen Datenraum und eine sichere Infrastruktur. Er ermöglicht das Teilen von Daten aus privater und öffentlicher Hand datenschutzkonform und effizient – mit doppeltem Effekt: Das Nutzen von Gesundheitsdaten bringt die medizinische Forschung und Versorgung patientenwohlorientiert voran und befördert die innovative Produktentwicklung europäischer Start-ups für die Gesundheitswirtschaft von Morgen. Mit einem funktionierenden Datenbinnenmarkt kann die Europäische Union in der globalen Datenökonomie ein menschendienliches und innovationsoffenes Signal setzen. Klar ist allerdings: Ohne auf Datensicherheit zu verzichten, müssen (Gesundheits-)Daten dennoch nutzbar gemacht werden können! Innovativ, humanzentriert und europäisch gedachte Gesundheitspolitik kann dies schaffen.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Ihr Markus Ferber, MdEP

///